

Oberlausitzer Heimatzeitung

Erscheint alle
14 Tage Freitage

Unberechtigter
Nachdruck verboten

Blätter für
Heimatkunde,

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Mary (Inh. Otto Mary)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Nr. 20

Sonntag, 1. Oktober (Silbhart) 1922

3. Jahrgang

Hans Thoma,

dem großen Deutschen
zum 2. Oktober 1922 *)

Wie auf leichtem Vogelrücken
Sich ein Engelsbüchchen wiegt,
Und mit lachendem Entzücken
In des Aethers Bläue schmiegt,
Wiege deine Künstlerseele,
Einem frohen Kinde gleich,
Sich nach göttlichem Befehle
In der Freude Lichtbereich.

Sei das neue Jahr Dir linder
Als der letztvergangnen Last,
Edler, der Du Deutschlands Kinder
Tausendfach gesegnet hast!
Fühle Deines Volkes Treue,
Seine tiefe Dankbarkeit,
Daß Dein großes Herz sich freue,
Wie ein Kind zur Weihnachtszeit.

Zittau.

Anna Dix.

*) Zu Hans Thoma's bekanntem Bild:
„Der Ritt auf dem Vogel“.

Einige Gedenktage an Oberlausitzer Musiker

Von M. Gondolatsch, Görlitz

In Nr. 11 des zweiten Jahrgangs der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ habe ich unter der gleichen Überschrift derjenigen Musiker unseres heimatischen Gaus gedacht, deren Geburts- oder Todestag im Jahre 1921 eine Jubiläumszahl erreichte; heute will ich diese Arbeit für die Jubilare von 1922 fortsetzen. Dabei muß ich zunächst einen Künstler, und zwar den bedeutendsten der im Vorjahr genannten und auch der diesmal zu nennenden, behandeln, der schon im ersten Artikel hätte seinen Platz erhalten müssen: Christian Gottlob

August Bergt. Daß ich ihn im vorigen Jahre übersehen habe, liegt daran, daß in den Tonkünstler-Lexika von Schilling und von Paul, auch im sonst sehr zuverlässigen Riemannschen Musiklexikon, als Geburtsjahr Bergts das Jahr 1772 angegeben ist, während schon der erste Biograph des Künstlers, unser oberlausitzer Landsmann, der Zittauer Magister Karl Gottlieb Hering, dessen Geburtstag als am 17. Juni 1771 festgestellt hat, sodaß also im vergangenen Sommer der 150jährige Gedenktag zu feiern gewesen wäre. In Oderan in Sachsen stand Bergts Wiege, sein Vater wirkte dort als Stadtmusikus. August erhielt wie seine Brüder vom Vater musikalischen Unterricht und zwar auf der Violine, der Bratsche, dem Cello und dem Horn. Schon als Schüler hatte er sich an der Ausführung der von der Stadtkapelle geforderten Musiken, besonders der Tanzmusiken, zu beteiligen. Nachdem er im ersten Jahre eine schwere Krankheit überstanden hatte, trat ein so starker Hang zu wissenschaftlicher Betätigung bei dem Knaben zutage, daß sich der Vater auf Anraten der heimischen Schulmänner entschloß, ihn auf die Dresdner Kreuzschule zu bringen, was im Jahre 1785 geschah. Neben der gelehrten Bildung, die diese berühmte Schule ihren Schülern vermittelte, pflegte sie seit alters in besonderer Weise die Musik. In diesem Fache war der Kreuzkantor Christian Ehregott Weinlig sein Lehrer; er hat auf die Entwicklung des begabten Knaben starke Einflüsse ausgeübt. Nach 6 Jahren verließ Bergt mit einem guten Abgangszeugnisse, das auch seine Kenntnisse „in musicis“ besonders betonte, die Kreuzschule, um in Leipzig Theologie zu studieren und damit einen eigenen Herzenswunsch und gleichzeitig den seiner Eltern zu erfüllen. Am 30. Mai 1791 wurde er in Leipzig inskribiert und konnte noch ein Jahr die Vorlesungen des berühmten Theologen Morus hören. Das rege musikalische Leben, das damals in Leipzig herrschte, zog ihn aber bald von der Wissenschaft ab und der Musik in die Arme. Trotzdem machte er 1795 seine theologische Kandidatenprüfung und bestand sie mit Ehren. Seine Hauslehrerzeit brachte ihn in den nächsten Jahren u. a. auch nach Bautzen in die Familie des Vizekanzlers Tieze. Bergt hat dann die Oberlausitz bis an sein Lebensende nicht mehr verlassen und ist dadurch einer der unsrigen geworden. Als 1802 der Organist an der Petrikirche, Stallmann, starb, erhielt er dieses Amt, da er ein meisterhafter Orgelspieler war. Nach den Befreiungskriegen ging man, wie überall, auch in Sachsen daran, das Schulwesen neu zu gestalten. Bei dieser